



**Seelsorgeraum**

Jenbach | Wiesing | Münster

# GEMEINSAM unterwegs

Informationen und Termine der Katholischen Pfarrgemeinden



Nr. 3/2021

Weihnachten bei Familie Winkler vom  
Koanzerhof in Wiesing. (Bildnachweis: Chronik Wiesing)



# INHALT

[www.dibk.at/sr-jenbach](http://www.dibk.at/sr-jenbach)



## Seelsorgeraum

- 04 Pfarrer Stefan
- 05 Vikar Jean Paul
- 06 80 Jahre Pfr. Franz
- 07 Das 4. Gebot
- 08 Abschied und Neubeginn
- 10 Advent
- 11 Hl. Cäcilia
- 12 Kinderseite
- 13 Kinder & Jugend
- 14 Steh-auf-Menschen
- 15 Buchtipps
- 17 Sternsingen 2022
- 18 PGR-Wahlen 2022
- 30 Standesfälle



### Pfarrer Stefan Hauser

e-mail: [Stefan.hauser@dibk.at](mailto:Stefan.hauser@dibk.at), Tel. 0664/2205391

**Sprechstunden** nach tel. Vereinbarung. **Krankenbesuche:** Nach Vereinbarung. **Beichtgelegenheiten** 30 Min. vor den Abendmessen, um 18.30 Uhr (Di in Wiesing, Mi in Münster und Do in Jenbach).



### Vikar Jean-Paul Ouedraogo

Tel. 0676/87307404. e-mail: [Jean-Paul.ouedraogo@dibk.at](mailto:Jean-Paul.ouedraogo@dibk.at)

**Sprechstunden** nach tel. Vereinbarung.



### Ständiger Aushilfspriester Cons. Franz Hofmann

e-mail: [hofmannf@gmx.at](mailto:hofmannf@gmx.at)



### Pastoralassistentin Sabine Meraner

Tel. 0676/87307480 - Sprechstunde nach tel. Vereinbarung,

e-mail: [sabine.meraner@dibk.at](mailto:sabine.meraner@dibk.at)



### Pfarrhelferin im Seelsorgeraum Katharina Kössl

Tel. 0676/87307481, Sprechstunden nach tel. Vereinbarung.

e-mail: [katharina.koessler@dibk.at](mailto:katharina.koessler@dibk.at)

## Pfarre Jenbach

- 19 90 J. Kindergarten
- 21 Fest d. Begegnung
- 23 Termine



### Bürostunden Pfarrbüro Jenbach:

**Monika Singer.** Di, Do 9-11 Uhr und Do 17-19 Uhr;

Tel. 05244/61296, 0676/87307483

e-mail: [pfarre.jenbach@dibk.at](mailto:pfarre.jenbach@dibk.at).

## Pfarre Wiesing

- 24 Ein Dankeschön
- 25 Termine
- 26 240 J. Pfarrkirche



### Bürostunden Pfarrbüro Wiesing:

**Andrea Huber,** Di, 15-17.30 Uhr;

Tel. 05244/62672, 0676/87307482

e-mail: [pfarre.wiesing@dibk.at](mailto:pfarre.wiesing@dibk.at)

## Pfarre Münster

- 28 Kirchendach Neu
- 29 Termine



### Bürostunden Pfarrbüro Münster:

**Evelyn Strobl,** Mi, 14-18 Uhr; Do, 8-11 Uhr;

Tel. 05337/93647, 0676/87307485

e-mail: [pfarre.muenster@dibk.at](mailto:pfarre.muenster@dibk.at)

**Inhaber und Herausgeber:** Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Stefan Hauser, Reinhard Macht. DVR-Nr: 0029874 (11820). e-mail: [pfarre.jenbach@dibk.at](mailto:pfarre.jenbach@dibk.at); [pfarre.wiesing@dibk.at](mailto:pfarre.wiesing@dibk.at), [pfarre.muenster@dibk.at](mailto:pfarre.muenster@dibk.at), Redaktionsteam: Pfarrer Stefan Hauser, Reinhard Macht, Katharina Kössl, Sabine Meraner, Monika Singer, Andrea Huber, Evelyn Strobl, Annedore Kraler, Sylvia Brunner, Helmuth Mühlbacher, Maria Waldvogel; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Leitner, Schwaz; Fotos: Helmuth Mühlbacher, Alfons Putzer, Ortschronisten Münster, Eusebius Cembranelli, privat.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 17.1.2022. Erscheinungstermin: 27.2.2022.**



## EDITORIAL



Denken wir an das große Weihnachtsgeheimnis und Weihnachtswunder unseres christlichen Glaubens: **Gott wird Mensch und wird als Jesus in diese Welt hineingeboren.**

**D**abei spielen Maria und Josef eine ganz wichtige Rolle. Sie sagen JA zum Ruf Gottes, sie sagen JA, dass sie als Heilige Familie Gottes Sohn in Bethlehem zur Welt bringen. Sie sagen JA zu Jesus und zu seinem Weg bis zu seinem Tod am Kreuz.

In diesem Pfarrbrief können wir über das JA der Familie Schatz lesen. Ein JA zu ihrem Sohn Leon, mit all seinen gesundheitlichen Einschränkungen, ein JA zum Leben. Ich treffe immer wieder Menschen, die trotz schwierigen Zeiten im eigenen Leben oder in der Familie, dieses JA im Glauben an Gott leben. Solche Menschen können Vorbilder für unseren eigenen Weg sein, sie können uns helfen unser eigenes JA zu Gott zu sagen. Maria und Josef sind solche JA-Sager, ihr JA führte zur Menschwerdung Gottes.

Für das Redaktions - Team    Reinhard Macht, [rm.macht@gmail.com](mailto:rm.macht@gmail.com)

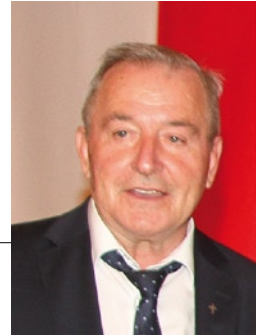
Das Antlitz Gottes steht nicht in den Sternen geschrieben, sondern in den Augen des neugeborenen Kindes.

Möge das Licht der Heiligen Nacht auch euer Leben erleuchten und euer Herz hell und fröhlich machen.

**Wir wünschen euch ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gelingendes Jahr 2022.**



## Liebe Mitmenschen im Seelsorgeraum, Leserinnen und Leser!



*Pfarrer Stefan Hauser*

Ich bringe euch ein herzliches „Grüß Gott“ entgegen.  
Danke für die freundliche Begrüßung.

In meiner von Optimismus, Spannung, Unsicherheit und Pflichtdenken begleiteten Grundstimmung versuche ich meine ersten Eindrücke und Pläne in „Zeichen“ zu bringen.

Die organisierte Struktur in unseren Pfarren ist durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen vorbildlich. Institution und Organisation Pfarre sind aber nach meinen kurzen „Sonntagsbegegnungen“ im Bild der Titanic am Bröckeln und Verlieren an Bedeutung, tauchen aber dort wieder auf, wo Menschen sich in Booten (Familien in Kirchennähe oder in spontaner Berührung mit Pfarre, Vereinen, Gesprächsrunden, Teams oder Einzelpersonen, ...) zusammenfinden.

Aufgabe der Pfarre ist es, diese Boote miteinander in Verbindung zu sehen und zu begleiten. Ich sehe hier die von unserem Bischof empfohlenen „Weggemeinschaften“ als gutes Angebot.

Sabine und Katharina werden mit Unterstützung zuerst die Eltern der Firmlinge und Erstkommunikanten ins Boot bitten. In weiterer Folge sollen möglichst viele Sympathisanten angesprochen werden.

In dem wunderbaren Boot „Sozialzentrum“ ist Herr Reinhard Macht als ehrenamtlicher Seelsorger für Alten- und Pflegeheime tätig und wurde am 8. Oktober vom Generalvikar offiziell gesendet. Wir gratulieren.

Von unserem Boot aus (Franz, Jean Paul und ich) grüße ich euch herzlich und wünsche uns eine hoffnungsvolle Weggemeinschaft.

Grüß Gott  
(= ich grüße dich als Abbild Gottes)

Euer Pfarrer



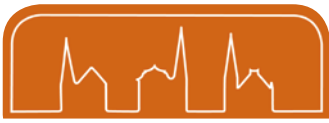
## Liebe Christinnen und Christen des Seelsorgeraumes Jenbach, Wiesing und Münster

Ich heiße Jean Paul Ouedraogo und komme aus Burkina Faso in Westafrika. Ich wurde dort vor 41 Jahren mit 29 zum Priester geweiht und habe dort 22 Jahre als Seelsorger gewirkt und bin erst seit 19 Jahren in der Diözese Innsbruck als Seelsorger. Ich durfte zuerst in Prägraten und Virgen in Osttirol 3,5 Jahre als Pfarrprovisor helfen, dann 13 Jahre als Pfarrer in Lienz St. Andrä, 6 Monate in Inzing, Hatting und Polling tätig sein. Dann war ich 2 Jahre in Sölden in der Pfarre Mariä Heimsuchung als Vikar tätig und seit 1. September darf ich als Vikar hier bei



euch sein! Man wird älter und kränklicher! Mit Pfr. Stefan Hauser und Cons. Franz Hofmann und allen Führungskräften unserer drei Pfarrgemeinden werde ich versuchen, so lange es gesundheitlich noch geht, als Seelsorger meinen Beitrag zum Wohl aller zu bringen. Wir stehen vor schwierigen Zeiten und Papst Franziskus wie unsere Bischöfe, mit ihrem Aufruf zum synodalen Prozess in den zwei kommenden Jahren, laden uns alle ein, zum Mitmachen, treu zu bleiben und uns erneuern zu lassen für die weitere Entfaltung der Kirche. Mit Leib und Seele machen wir alle mit für das Leben der Kirche und der Welt! **Euer Jean Paul in Jenbach**





# WIR GRATULIEREN HERZLICH

## Ein Brückenbauer zwischen Gott und Mensch

**Z**u deinem 80. Geburtstag, lieber Pfarrer Franz, wünschen wir dir von ganzem Herzen Gottes Segen und Heil. Dein großes, weises Herz und dein wacher Verstand haben schon viel Gutes hervorgebracht und du verstehst es immer wieder, mit besonderen Texten, mit herzlichen Gesten, Worten und Taten, Wärme in unsere Herzen zu zaubern. Du bist in vielen Belangen Licht für unsere Pfarrgemeinden – im kirchlichen, aber auch im privaten Bereich. Was du in unseren Pfarrgemeinden wirkst....an

**„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.“**

Albert Schweitzer



Stillem und Leisem, an Sichtbarem und Unbemerktem, an Hörbarem und Spürbarem, dafür danken dir von ganzem Herzen und sagen dir, als „Pfarrer in Rufweite“, „Vergelt's Gott!“

## 80 Jahre Cons. Franz Hofmann

**Das Licht der Welt erblickte ich am 16.11.1941 in der Gemeinde Außervillgraten auf einem Bauernhof auf 1.650 m als erstes von fünf Kindern des Innertilliacherhofes.**

Bruder Josef starb schon mit zwei Jahren. Ich besuchte die Volksschule. Mein Schulweg war 5 km. Als der Ortspfarrer von meinem Berufswunsch hörte, meldete er mich im Norbertinum in Wilten für den Besuch des Gymnasiums in Innsbruck an. Mit 14 Jahren verlor ich meinen Vater; er starb im Alter von 46 Jahren. Eine für mich staunenswerte Fügung führte mich nach Stams. Dort setzte ich das Studium fort. Und es war möglich, jederzeit zu den wichtigsten Arbeiten zu Hause am Bauernhof heim zu fahren. Nach der Matura trat ich ins Priesterseminar in Innsbruck ein und weiterhin die freie Zeit nutzend für die Arbeit zuhause. 1969 wurde

ich zum Priester geweiht. Nun war auch mein Bruder 15 Jahre und konnte den Hof weiter bewirtschaften. Meine Lehrjahre als Kooperator verbrachte ich in Ehrwald, Absam und Lienz. Als Pfarrer führte mich der Weg nach Weißenbach im Lechtal mit Forchach, Vorder- und Hinterhornbach. Dann neun Jahre in Kals am Großglockner. Als neu gewählter Dekan musste ich nach Matrei i. O. Weitere Wirkungsbereiche waren Tristach mit Amlach, Peggetz und Lavant. Dann Sillian mit Heinfels, Tessenberg, Ober- und Untertilliach und zum Abschluss noch die Pfarre Terfens mit Vomperbach. Seit sechs Jahren in der Pensionszeit bin ich „ständiger Aushilfspriester im Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster“. Achzig gefüllte Jahre und auch von Gott geführte Jahre, auf die ich mit großer Dankbarkeit zurückblicken darf.



# DIE 10 GEBOTE 3. Teil

Pfarrer Franz Hofmann



**D**ie 10 Gebote sind im Alten oder Ersten Testament an zwei Stellen zu finden: \*Im Buch Deuteronomium Kap. 5 Vers 6 bis 21 (der ältere Text). \*Im Buch Exodus Kap. 20 Vers 2 bis 17 (die jüngere Fassung). Die ersten drei Gebote regeln die Beziehung zu Gott, die Gebote vier bis zehn die Beziehung der Menschen untereinander.

## DAS 4. GEBOT:

**\*Du sollst Vater und Mutter ehren.**

**\*Erweise Ehre deinem Vater und deiner Mutter, wie Jahwe, dein Gott, dir geboten hat, damit deine Tage dir lange währen und es dir wohlgerhe auf dem Erdboden, den Jahwe, dein Gott, dir geben wird. Dtn 5,16**

Dieses Gebot ist das Einzige unter den 10 Geboten, dem eine Verheißung beigelegt ist. Sie bezieht sich auf eine ganz bestimmte soziale Ordnung im Volk Israel. Jede Familie besaß einen bestimmten Anteil an bebauungsfähigen Boden des Landes. Grundbesitz durfte nur unter ganz bestimmten Bedingungen verkauft werden, damit die Harmonie des Gemeinschaftslebens nicht durch ständig wechselnde Besitzverhältnisse gestört wurde. Das Wohlergehen des Einzelnen liegt also daran. Das hebräische Wort „Ehre“ bedeutet: gewichtig nehmen; den Eltern das zuständige Gewicht geben. Die Bedeutung, die das 4. Gebot im alten Israel hatte, hat es in der heutigen Welt nicht mehr, weil sich die Form der Lebensweise der Familie gegenüber früher geändert hat. Heute sind in

einer Familie nicht mehr vier, sondern höchstes zwei Generationen beisammen. Wir haben heute Sozialversicherung, Altersversorgung, Seniorenheime. Die Wissenschaft der Gerontologie beschäftigt sich mit den Problemen der betagten Menschen.

## Was bedeutet das 4. Gebot heute?

Wir müssen an den Anfang zurückkehren und bedenken: Gottes Treue zu seiner Verheißung an das Volk zeigt sich darin, dass es in Frieden im verheißenen Land wohnt. Dieses Wohlergehen bindet Gott an das richtige Verhältnis zwischen den Generationen und damit unter den Menschen überhaupt. Im 4. Gebot wird das „Wohlergehen“ in Zusammenhang gebracht mit dem Verhältnis zu den Älteren.

Das ist heute nicht mehr selbstverständlich. Den Eltern dankbar sein, die Älteren ehren, sie „gewichtig nehmen“, das kann man nur, wenn man überhaupt das Leben als etwas Gutes ansieht, dahinter Gott erkennt, der durch Vater und Mutter uns dieses gute Leben zum Geschenk macht.

Lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe.





# ABSCHIED UND NEUBEGINN

**Blicken wir erinnernd auf diesen Sommer 2021 zurück: Wie sehnsüchtig wurde er nach den kühlen Tagen im Mai und Juni von Jung und Alt erwartet! Endlich weg von der Gesichtsverhüllung, der „Maske“! Endlich - noch vor dem Beginn der Ferien – wieder Schul- und Spielkameraden treffen! Und für die Erwachsenen fast noch wichtiger, endlich mit Urlaubsplanungen – wenn auch begrenzt – in den Sommer starten zu können!**

**M**itten in dieser Zeit der Vorfreude auf unbeschwertere und erholsame Urlaubstage erreichten uns Nachrichten und Bilder von Ereignissen unvorstellbaren, fast apokalyptischen Ausmaßes. Starker Dauerregen in Deutschland, Österreich und anderen Gegenden Mitteleuropas ließ kleine und kleinste Bäche zu reißenden Flüssen werden, die Häuser, ja ganze Ortsteile zerstörten, untergehen ließen und unzählige Menschenleben forderten.

Die Betroffenheit war groß und uns allen wurde schlagartig bewusst, wie verletzlich unser aller Leben auf dem Planeten Erde ist, für wie selbstverständlich wir so vieles hinnehmen! Dankbarkeit für beglückende Erlebnisse in Ferien und Urlaub, die Unbeschwertheit von Druck und Pflichten genießen zu dürfen – all das konnten hoffentlich die meisten von uns erholsam erfahren und sich mit frischem Mut den vielerlei Schwierigkeiten des „Corona-Alltags“ stellen.

**“Abschied”** – mit diesem Wort verbinden wir so vieles, meist Trauriges und Wehmütiges. Dass er sich nach 5 Jahren in unserem Seelsorge-Raum erschöpft fühle wie ein Bergwanderer, dem die Kräfte ausgehen, können wir dir, Wolfgang, gut nachfühlen. Was hast du auch geleistet! Die großen Vorhaben (Außenrenovierung und Kirchendach) in Jenbach und Münster sind gelungen, und deine angenehme ruhige

Art, Menschen zu begegnen, hat sich auf die Gemeinden im SSR positiv ausgewirkt. Dazu entdeckte ich am Schriftenstand einer Kirche in Deutschland ein Büchlein, dem ich folgenden Text entnahm:

*“Jesus hat die Menschen nicht nur mit seiner begeisternden Botschaft, sondern als Mensch überzeugt. Er war als Person identisch mit dem, was er sagte. Und er handelte so, wie er redete. Bei ihm gab es eine Einheit von Handeln, Reden und Leben.”* (Heiner Geißler)

Auch das bekannte Wort des Kirchenlehrers Augustinus “Was du in anderen entzünden willst, das muss in dir brennen” trifft auf Wolfgang zu. Trotzdem (oder vielleicht gerade deswegen) erfüllt uns zwar Wehmut, vor allem aber doch große Dankbarkeit für diese Jahre, die du, Wolfgang, bei uns und mit uns gelebt und gewirkt hast..

Abschied zu nehmen von lieben Angehörigen hieß es in den vergangenen Monaten für viele Menschen in unseren Gemeinden. Schwere Krankheiten, verbunden mit einer oft lang dauernden Leidenszeit, lassen das Heimgehen als Erlösung empfinden. Trotzdem werden Schmerz und Trauer die Betroffenen noch lange Zeit begleiten. Ein plötzlicher Tod jedoch löst viele quälende Fragen nach dem “Warum” aus... Wo aber finden die Trauernden Trost?





*“Wer nie gelitten hat, weiß auch nicht, wie man tröstet.” (Dag Hammarskjöld)*

*Die Situation aufnehmen.*

*Erkennen, dass du helfen musst.*

*Einer ruft dich. Du wirst gebraucht.*

*Nimm deine Hand zuhilfe: streicheln.*

*Gebrauche deinen Mund: fragen.*

*Benutze dein Ohr: zuhören.*

*Verwende dein Gehirn: Zusammenhänge klarmachen.*

*Setze dein Herz ein: Alternativen aufzeigen.*

*Trösten ist Arbeit an der Seele des anderen.*

*In Zusammenarbeit mit Gott.* (Uwe Kynast)

Neubeginn – Dafür hat Wolfgang mit den Verantwortlichen der Diözese Vorsorge getroffen, und wir freuen uns über das **“geistliche Trio” mit Stefan Hauser, Jean Paul Ouedraogo und Franz Hofmann.**

Wir sind sehr dankbar, dass sie sich bereit erklärt haben, die 3 Pfarreien unseres Seelsorge-raumes Jenbach – Wiesing – Münster seelsorglich zu begleiten. Es ist uns aber auch bewusst, dass dies in der jetzigen Zeit voller Unsicherheiten keine leichte Aufgabe ist. Möge es ihnen

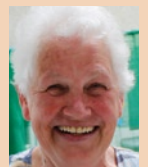
gelingen, das Gottvertrauen in den Gemeinden zu stärken!

P.S. Wer hat bis hierher gelesen, ohne etwas zu vermissen?? In der Musik ließe sich aus einem Trio unter Hinzuziehung eines weiteren Instruments, einer weiteren Gesangsstimme ein Quartett bilden, wobei sich die verschiedenen Klangfarben wunderbar mischen und erst in diesem Miteinander voll und gleichwertig zur Geltung kommen.

Im pfarrlichen Leben unseres SSRaumes werden die seelsorglichen Belange von den Pastoral-Assistentinnen mitgetragen. Ohne sie könnten vermutlich manche Aufgaben nicht wahrgenommen werden. Bei uns war viele Jahre hindurch Roswitha Wimmer umsichtig tätig, nun ist Sabine Meraner die vierte Stimme im seelsorglichen Quartett.

Für die rechte Stimmung aller “Instrumente” und den Zusammenklang sorgen sich Katharina, Monika, Andrea und Evelyn:

Auch ihnen ein herzliches DANKE!



Annedore Kraler



# ADVENT

Im Advent, die Vorbereitungszeit auf die Ankunft Jesu, sind wir umgeben von vielen lieb gewonnenen Traditionen und Bräuchen.

Sonntag für Sonntag wird eine weitere Kerze am Adventkranz entzündet, das Licht wird heller als Zeichen dafür, dass Jesus, als Licht der Welt, schon nahe ist. Ein schöner Brauch könnte es werden, wenn man im Lichte des immer heller werdenden Scheins des Adventkranzes die Evangelien vertieft. Allein, zu zweit aber auch mit der Familie ist dies möglich.

- ✱ **Entzünde die Kerze(n) am Adventkranz**
- ✱ **Kreuzzeichen**
- ✱ **Vorlesen des Sonntagsevangeliums**
- ✱ **Gönn(t) dir/euch einen Moment der Ruhe** und überleg(t) welcher Satz, welches Wort oder welcher Gedanke dir wichtig geworden ist. Wenn ihr miteinander seid, teilt eure Gedanken.
- ✱ **Sing(t) ein Lied z.B. Wir sagen euch an**
- ✱ **Schließt mit einem Segensgebet ab**

wie z.B. Gott will zu uns kommen, in unser Herz. Er schenke uns Augen, die die Zeichen seiner Nähe sehen. Ohren, die bereit sind, auf das Glück und die Not der Menschen zu hören, und ein offenes Herz, in das er kommen kann, mit all seiner Liebe und Freude für uns. Dazu segne uns der Vater, Jesus Christus, auf den wir warten und der Heilige Geist. Amen.

**1. Adventsonntag. Lk 21,25-28.34-36** Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert

werden. Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.

**Bist du offen für die Zeichen Gottes an dich? Worin und wann erkennst du IHN?**

**2. Adventsonntag. Lk 3,1-6** Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündete dort überall die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden, wie im Buch der Reden des Propheten Jesaja geschrieben steht: Stimme eines Rufers in der Wüste:

**Wie bereitest DU dich innerlich und mit äußeren Zeichen auf die Ankunft Jesu vor?**

**3. Adventsonntag. Lukas 3,10-18** Da fragten ihn die Scharen: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso! Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist! Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Miss-handelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold! Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. [...]

**Bist du frei für Gott? Was lenkt dich ab, was verschleiert dir deinen Blick auf ihn?**



**4. Adventsonntag. Lk 1,39–45** In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es geschah: Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter

den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

**Was lässt dein Herz vor Freude hüpfen?**

Ihren Gedenktag feiern wir am 22. November. Versehen ist der Tag mit einer Bauernregel: „**Wenn es an Cäcilia schneit, ist der Winter nimmer weit.**“ Ob sich diese bewahrheitet, dürfen wir aufmerksam erwarten.

## HL. CÄCILIA – Patronin der (Kirchen-)musik

**M**it Blumen, der Orgel oder wie in der Münsterer Pfarrkirche mit einer Geige wird die Heilige Cäcilia, römische Märtyrerin aus dem dritten Jahrhundert, dargestellt. Ein mittelalterlicher Übersetzungsfehler, der im fünften Jahrhundert entstandenen „Passio“ über Cäcilia war es wohl, der sie selbst zur Musikantin und vor über 500 Jahren Schritt für Schritt zur Patronin der Kirchenmusiker/innen machte. Cäcilias historische Existenz ist umstritten. Der Legende nach weihte die junge Cäcilia ihr Leben Christus, bevor sie von ihren Eltern mit Valerian verheiratet wurde, dem sie in der Hochzeitsnacht gestand, dass ein Engel über ihre Keuschheit wacht. Valerian wollte dem Engel begegnen, was nur durch eine Taufe seinerseits möglich war. Nach der Taufe begegnete er dem besagten Engel, der Cäcilia Rosen überreichte und willigte einer keuschen Ehe mit seiner jungen Frau ein. Das Ehepaar kümmerte sich fortan um Bedürftige, was ihnen die Ablehnung der Regierenden entgegenbrachte. Valerian wurde mit seinem Bruder Tiberias, der sich



auch taufen ließ, hingerichtet. Cäcilia überlebte mehrere Hinrichtungsversuche, erlag dann aber drei Tage nach einem Schwerthieb ihren Verletzungen. Die Tage nutzte sie noch, um sich um die Armen zu kümmern und um ihren Besitz zu verschenken. Ihre Wohnstätte wurde im vierten Jahrhundert zur Kirche, welche auch heute noch Cäcilia geweiht ist und in der auch ihre Reliquien verwahrt sind.



# KINDERSEITE

## ADVENT

**M**it dem Anzünden der ersten Kerze am Adventskranz fängt das Kirchenjahr an. Es beginnt eine geheimnisvolle Zeit. In dieser Zeit warten wir auf die Ankunft des Erlösers. Es ist Jesus, dessen Geburtstag wir zu Weihnachten feiern. Die Kerzen machen die dunkle Zeit hell.

**Die grünen Zweige sagen uns: Bald fängt neues Leben an, bald ist Weihnachten da.**



Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, [www.kinder-regenbogen.at](http://www.kinder-regenbogen.at). In: Pfarrbriefservice.de.

## NIKOLAUS ODER WEIHNACHTSMANN?

Früher waren als Geschenkebringer zu Weihnachten das Christkind aber auch der Bischof Nikolaus bekannt. Vom gutherzigen Nikolaus kannte man besonders die Legende, nach der er einer armen Familie Goldstücke geschenkt haben soll. Und so gab es dann zuerst auch den Nikolaus als Schokoladenfigur zur Weihnachtszeit. Heute ist der Ursprung des bärtigen Mannes mit der roten Kleidung leider fast vergessen. An seiner Stelle warten die meisten Kinder auf Geschenke vom Weihnachtsmann, der mit ihm aber nichts gemein hat.

Auf dem Rätselbild sieht man beide Schokoladenfiguren nebeneinander. Obwohl sie sich irgendwie ziemlich ähnlich sehen, gibt es doch 7 Unterschiede. Findest du sie?



(Auflösung: Kreuz auf der Mütze, Mantelsaum, Augen, Zähne, Handschuh, Hirtenstab, Flicker auf dem Sack)



# KINDER & JUGEND

**Erstes Minifrühstück seit Corona** – Münster, Okt. 21



**Tanzworkshop von WeSing zum Lied „Iko Iko“**  
Oktober 2021



**Jungscharstart in Wiesing**  
mit Dekanatsjugendleiterin Patricia  
und PA Sabine, September 2021



**Jungscharstart in Jenbach** mit den Gruppenleiterinnen Valentina & Sophia – September 2021

**Eindruck vom erneuten Start der Jugendbibel in Münster:**  
Evangelium – Jausnen – Spielen – Oktober 2021



**Unvergessen - kein Grab ohne Licht 2.0**  
Allerheiligen 2021, Jenbach



**Nacht der 1000 Lichter in Jenbach,**  
Oktober 2021



# STEH-AUF-MENSCHEN – MENSCHEN DIE MUT MACHEN

**Unsere gemeinsame Geschichte begann im Juni 2006 beim Sommernachtsfest der Schützen.**

**B**ald waren Hannes und ich uns sicher, dass wir unseren Lebensweg gemeinsam weiter gehen möchten. Wir begannen mit dem Wohnungsausbau bei Hannes am Holzhauserhof. Im Oktober 2007 schlossen wir in der Pfarrkirche Münster vor Gott den Bund für's Leben. Ich lebte mich gut ein am Hof, ging weiter zur Arbeit ins Sozialzentrum Münster. Die Liebe zu Tieren habe ich mitgebracht, für die Arbeit mit Tieren und rund um den Hof hatte ich sehr gute und erfahrene Menschen in der Familie, die mich unterstützt haben.

Im August 2008 wurde unsere Liebe mit der Geburt von Leon gekrönt. Er wurde mit einem sehr seltenen Chromosomendefekt geboren, der einen sehr schweren Herzfehler mit sich brachte. Keiner der Ärzte glaubte, dass Leon überleben kann und niemand wusste, welche Behinderungen er sonst noch hat.

Nach drei Wochen in der Klinik durften wir nach langem Betteln Leon endlich mit nach Hause nehmen, es war unser innigster Wunsch, ihm sein Zuhause zeigen zu dürfen.

Es folgte eine sehr emotionale Zeit. Das Leben zwischen Leben und Tod war eine Herausforderung für uns, unsere Familien und unseren Betrieb.

Leon aber zeigte uns sehr bald was für ein Kämpfer er ist. Nach kurzem Kopf in den Sand stecken und der Frage WARUM und vielen Gespräche mit Pfarrer Martin haben uns erkennen lassen, welches Geschenk unser Sohn für uns



ist. Wir haben Leon bis heute bei dreizehn Operationen begleitet. Jedes Mal wieder zerreißt es dein Herz, wenn du dein Kind alleine lassen musst. Dann die Stunden des Wartens, die Kapellen in der Klink waren mein Zufluchtsort, um die Gedanken zu sammeln, zu beten, zu hoffen und Kraft zu schöpfen für die kommende Zeit. Das Wissen, wie viele Menschen in Gedanken immer bei uns waren und mit uns gehofft und gebetet haben, tut so gut und gibt uns viel Kraft. Für uns alle aber war die Herz Operation in Wien die wohl intensivste Zeit, nie in meinem Leben habe ich mich so alleine gefühlt. Wir sind aber auch sehr dankbar dafür, was die Ärzte geleistet haben. Fünf Tage nach der Operation war Leon transportfähig und wir konnten zurück nach Innsbruck. Es war natürlich noch nicht alles überstanden, aber das Strahlen in Leons Augen werde ich nie vergessen, als Papa das erste Mal zu Besuch kam. Auch für mich war es um einiges leichter, wieder in gewohnter Umgebung



zu sein. Am hl. Abend haben wir uns sehr über den Besuch von Pfarrer Wolfgang gefreut und sind sehr dankbar dafür.

Gemeinsam haben wir es immer wieder geschafft. Wir drei sind ein gutes Team, aber es braucht Menschen, die dich auffangen, die dich begleiten, die mit dir weinen, die mit dir lachen, die dich trösten, die Hoffnung geben, die dich umarmen ohne Worte, die dir zuhören, die Arbeit übernehmen und vieles mehr.

Wir haben auch für Leons Therapien ein einmaliges Team gefunden, das uns schon Jahre lang begleitet. Im Sozialpädagogischen Zentrum in Brixlegg fanden wir für Leon die passende Schule. Leon besucht dort die achte Klasse und hat Betreuer mit viel Herz an seiner Seite, die immer für uns alle da sind. Die Leon nehmen wie er ist und ihm so viel gelernt und beigebracht haben, was vor ein paar Jahren keiner für möglich hielt. Leider ist für Leon dort sein letztes Jahr angebrochen, weil die Klasse geschlossen wird.

In Brixlegg feierten wir auch die Hl. Erstkommunion.

Es war ein wunderschönes Fest. Im Mai dieses Jahres hat Leon die Hl. Firmung von Pfarrer Wolfgang empfangen dürfen. Für Leon und uns alle, die mit ihm gefeiert haben, war es sehr ergreifend und einfach der beste Rahmen für Leon. Vergelt's Gott noch einmal.

Hannes und mir war es sehr wichtig, Leon auch die Freude an Tieren und der Natur weiterzugeben. Seit seinem siebten Lebensmonat geht Leon mit uns in den Stall. Es war keine leichte Entscheidung, mit einem herzkranken Kind in den Stall zu gehen, aber heute wissen wir, es war eine sehr gute. Was soll ich sagen: Die Landwirtschaft ist sein Leben und hat auch uns in schwierigen Zeiten viel Halt gegeben.

Es gibt Höhen und Tiefen in unserem Leben. Wir haben uns mit unserem speziellen Leben arrangiert und kommen gut damit klar.

Wir haben seit der Geburt von Leon gelernt, dass es immer wieder Hoffnung gibt. Mit unserem Glauben an Gott schauen wir voll Zuversicht in die Zukunft.

Eure Familie Schatz

## BUCHtipp

Gelesen und vorgestellt von  
Mirjam Dauber

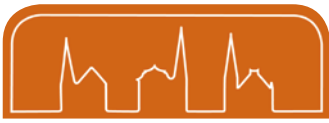


**Im Winterwald**, Daniela Kulot, Im Winterwald, Thienemann 2021.

Es ist Winter geworden. Die Laubbäume sind kahl, Krähen fliegen unter einem bedeckten Himmel, Rauch steigt aus den Schornsteinen, es ist kalt, grau und trist. Ein Fuchs zieht durch das Land, hinterlässt Spuren im Schnee. Mager ist er, ein erbärmlicher Anblick, er weiß nicht, wann er zuletzt etwas zu fressen gefunden hat. Ähnlich geht es der Maus und dem Raben: auch sie finden keine Nahrung mehr im kargen Winter und tun sich zusammen. Hat denn niemand mehr etwas übrig? Hat denn keiner Vorräte angelegt? Doch: das Eichhörnchen hat vorgesorgt, hat Nüsse und Samen versteckt, getrocknete Früchte und Pilze. Die Frage ist nur: wo sind alle diese Schätze? Gemeinsam machen sich die vier

Tiere auf die Suche. Ein wunderschön illustriertes Bilderbuch über Zusammenhalt, Wärme und das Glück des Teilens.

Mirjam Dauber, [www.blaetterwald.at](http://www.blaetterwald.at)



## 59 PERLEN UND EIN KREUZ – Rosenkranzsammelaktion

**B**is zum dritten Adventssonntag werden in unseren Pfarrkirchen Boxen aufgestellt, in die Rosenkränze als Spende für die Krankenhäuser Schwaz und Kufstein gegeben werden können. Dort dienen sie den Kranken und Sterbenden als Trost und Halt.

### Vergelt's Gott für deine Spende



„Ein Krankenhausaufenthalt ist eine Ausnahmesituation. Eine Situation die überfordernd sein kann, in der man sich einsam fühlt, in der man Kraft benötigt, in der man sich Gott (neu) hinwendet. Der Rosenkranz ist dabei für manche eine Kraftquelle. Zum einen als Gebet, zum anderen etwas, an dem man sich wortwörtlich festhalten kann. Besonders sterbende Menschen halten oftmals mit letzter Kraft den Rosenkranz. Durch Ihre Rosenkranz-Spende helfen Sie damit Menschen im Krankenhaus, die dadurch Halt finden, sei es im Glauben, im Leben oder auf ihrem letzten irdischen Weg.“

Anna und Josef, Krankhausseelsorger/in  
im Krankenhaus Schwaz

Advent-  
sammlung  
2021

## LASST UNS WACHSEN!

**Fruchtbares Ackerland ist Zukunft und Leben.** Das ist in Karagwe und Kyerwa, Tansania, besonders spürbar. Die Ernten reichen kaum aus, um eine ausgewogene Ernährung sicherzustellen. Ausgeschwemmte Böden und Abholzung erschweren die kleinbäuerliche Landwirtschaft. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Schulkinder in Tansania bei ihrem Einsatz für eine nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssicherheit. Sie engagieren sich im Kontext des Projektes in sogenannten „Umweltclubs“. Dort wird Wissen über nachhaltige Landwirtschaft vermittelt. Auch Mangos, Orangen, Guaven und andere Nutzpflanzen werden angebaut, um einen Beitrag zur Ernährungssicherheit zu leisten.

Gefülltes Spendensäckchen am 3. Adventssonntag in der Kirche oder beim Pfarramt abgeben. Spendenkonto: AT59 3600 0000 0066 8400 Online spenden: [www.bsin.at](http://www.bsin.at)

**Vielen Dank!**



Bruder und Schwester in Not, Diözese Innsbruck, Heiligeiststr. 16/1, Innsbruck, Tel.: 0512/727061, [bsin@dibk.at](mailto:bsin@dibk.at)





## STERNSINGEN 2022

### Für indigene Völker im Regenwald

Zum Jahreswechsel verkünden die Sternsinger/innen die weihnachtliche Friedensbotschaft und bringen den Segen für das Jahr 2022. Es ist beeindruckend, wie sich Kinder und Jugendliche für die gute Sache einsetzen und wie viel Rückhalt sie von den Menschen in unserem Land bekommen.

Wertvolles Brauchtum zu pflegen ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist der Einsatz für eine bessere Welt: Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Die Hilfe ist auch dringend nötig.

Corona hat im globalen Süden großen Schaden angerichtet. Lockdowns in vielen Ländern haben Millionen Existenzen zerstört. Viele Menschen sind wieder von bitterer Armut und Hunger betroffen, die Kinderarbeit ist dramatisch gestiegen.

An den Beispielprojekten der Sternsingeraktion 2022 im brasilianischen Amazonasgebiet wird deutlich, wie das Sternsingen positiv wirkt. Die Spenden unterstützen indigene Völker, die den Regenwald gegen Ausbeutung und Zerstörung verteidigen. Neben medizinischer Betreuung und Bildung für Kinder geht es darum, das Recht auf das indigene Land zu sichern. Das hilft nicht nur den indigenen Völkern, weil der Erhalt des Regenwaldes als „grüne Lunge der Erde“ sehr wichtig für unser Weltklima ist.

Sternsingen ist Einsatz für andere Menschen, für Bewahrung der Schöpfung, für eine bessere Welt. Herzlichen Dank an alle, die dabei mithelfen! Infos und **online spenden auf [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at)**.

### Melde dich bitte in deinem Pfarrbüro:

**Jenbach:** 0676/87307483, Pfarre.Jenbach@dibk.at

**Wiesing:** 0676/87307482, Pfarre.Wiesing@dibk.at

**Münster:** 0676/87307485, Pfarre.Muenster@dibk.at



**STERNSINGEN**  
Mach mit!

Krone richten,  
Stern tragen,  
Kassa zum Klingeln bringen.  
Welt besser machen!



**Anmeldung bis 14.12.21**

**Die Sternsinger sind unterwegs**

In Jenbach und Wiesing vom 2. - 5. Jänner, in Münster vom 3. - 5. Jänner 2022



# PFARRGEMEINDERATSWAHLEN 2022

Vor viereinhalb Jahren, am 26. März 2017, haben sich die drei bestehenden Pfarrgemeinderäte in ihrer ersten gemeinsamen Sitzung in Münster konstituiert. Die Zusammenarbeit mit Pfarrer Wolfgang war von Anfang an herzlich, offen und engagiert. Vor der Lockdownphase während der Covid 19-Pandemie wurden viele Projekte erfolgreich umgesetzt. Aufgrund der besagten Pandemie konnten aber nicht mehr alle zu Ende gebracht werden vor dem Wechsel in der Leitung des Seelsorgeraums in diesem Herbst.

Für die verbleibende Zeit der Funktionsperiode steht nun die Vorbereitung der Neuwahlen im kommenden Frühjahr an. Die bevorstehenden Meilensteine sind die **Bildung der Wahlkommission im Oktober 2021, die Kandidat\*innensuche und Bekanntgabe** bis zum 20. Februar 2022 und schließlich die **Pfarrgemeinderatswahlen am Samstag, 19. und Sonntag, 20. März 2022.**

Besonders die Kandidat\*innensuche und die Pfarrgemeinderatswahlen sollen an dieser Stelle noch einmal besonders beworben werden: **Der Pfarrgemeinderat bietet die Möglichkeit, das Zusammenleben in der Pfarre aktiv und mitverantwortlich zu gestalten.**

Durch den von Papst Franziskus ausgerufenen synodalen Weg hat diese Aufgabe noch an Bedeutung gewonnen, ganz im Sinne des Mottos „mittendrin“ der kommenden Wahlen. Zudem soll im Sinne der Statuten des Pfarrgemeinderats eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gruppen und Gemeinschaften in der Pfarre bestehen. Für diese Aufgaben suchen wir bestehenden Pfarrgemeinderäte mit den Hauptamtlichen und unserem Leiter des



Seelsorgeraums, Pfarrer Stefan Hauser, jetzt wieder Kandidat\*innen und freuen uns über Meldungen und Vorschläge, die bei uns einlangen. Auch werden wir wieder aktiv auf Mitglieder unserer Pfarrgemeinschaften zugehen und freuen uns schon auf bereite Herzen.

Eine hohe Teilnahme an den Pfarrgemeinderatswahlen ist ein weiteres großes Anliegen. Die Wahlen ermöglichen es, das Zusammenleben in den Pfarrgemeinschaften mitzugestalten. Außerdem ist eine hohe Wahlbeteiligung ein Zeichen der Wertschätzung für die Kandidat\*innen, die bereit sind, sich der Wahl zu stellen.

In diesem Sinne gehen wir alle in eine spannende Zeit, in der die Gestaltung unseres Seelsorgeraums für die kommenden 5 Jahre, die die Amtsperiode der zu wählenden Pfarrgemeinderäte dauern wird, mitbestimmt werden kann. Eine Zeit, in der viele Entscheidungen fallen und Weichen für die Zukunft gestellt werden.



# 90 JAHRE KINDERGARTEN in Jenbach

## 45 Jahre Pfarr- und Gemeindecindergarten

Im Oktober 1931 wurde das, damals eigens geplante und gebaute, Gebäude, feierlich eingeweiht.



**P**farrrer Franz Hörbst war der Initiator dieses Vorhabens. Seit 2011, dem 80-jährigem Jubiläum und nach der Generalsanierung, lautet die offizielle Adresse des Kindergartens „Pfarrer-Hörbst-Platz 1“.

Ein weiterer Eckpunkt des Kindergartens jährt sich heuer zum 45. Mal – das Haus wurde, nach einem großen Umbau, in „Pfarr- und Gemeindecindergarten“ umbenannt und in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Jenbach geführt. Vieles hat sich getan, vieles verändert – der Pfarrkindergarten war bis 2000 die einzige Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtung. Der Zahn der Zeit nagt am Gebäude, es ist in die Jahre gekommen und wird in zwei Jahren durch ein neues (Trazbergstraße / -siedlung) ersetzt.

Das Kinderlachen, Fußgetrappel, Geschichtenhören, Märchenspielen, Liedersingen ... wird in diesem Hause bald verklingen.

Gabriele Pachler, 2021, Kindergartenleiterin



# PFARR- UND GEMEINDE- KINDERGARTEN



### Zahlen & Fakten:

- > Von vormals 1 Gruppe (Abteilung) auf 6 Gruppen erweitert
- > Bis zu 200 Kinder im Jahr betreut – derzeit 110
- > 50 Jahre von geistlichen Schwestern geführt (Kreuzschwestern Hall)
- > Der Nussbaum im Garten bringt es auf 70 Jahre
- > Von einstmal 2 Betreuerinnen auf 21 Mitarbeiterinnen angewachsen
- > Früher von 8 – 11 Uhr und von 13 – 16 Uhr geöffnet mit Ferien wie die Schule
- > Heute von 7 – 17 Uhr geöffnet, mit Ferienbetreuung – 25 Schließstage im Jahr
- > Es bestand auch einmal eine Gruppe, die am Samstag geöffnet war





# „ICH WILL EUCH TRAGEN BIS ZUM ALTER HIN“ (JESAJA 46,4)

Im Jenbacher Sozialzentrum gibt es zahlreiche Ehrenamtliche, die BewohnerInnen des Hauses regelmäßig besuchen, mit ihnen ein „Ratscherl“ machen, BewohnerInnen zu einer Kartenrunde einladen oder einen Spaziergang anbieten.

Diese Besuchsdienste werden sehr gern angenommen und bringen vielfach Freude ins Leben der älteren Menschen. Die Ehrenamtlichen wurden im Rahmen eines Lehrganges über die Volkshochschule Jenbach auf Initiative der Sone Freiwilligenbörse ausgebildet, sie bringen viel Segen ins Jenbacher Sozialzentrum. Der Bedarf an Besuchen und Gesprächen ist groß. Wer sich vorstellen kann, mindestens eine Stunde in der Woche für ältere Menschen sich Zeit zu nehmen, könnte sich beim ehrenamtlichen Besuchsdienst melden.

Anfang Oktober wurde **Reinhard Macht**, nach sechsmonatiger Ausbildungszeit, vom Generalvikar der Diözese Innsbruck Roland Buemberger zum Altenseelsorger im Sozialzentrum Jenbach beauftragt. Folgende Aufgabenbereiche sollen den Einsatz der Altenseelsorge ein wenig beschreiben:

- Besuch und Gespräch mit BewohnerInnen „über Gott und die Welt“
- Seelsorgliche Betreuung und Gespräche in der ersten Zeit des Ankommens im Haus
- Wöchentliche Gottesdienste am Freitag und spezielle Feiern zu den Festzeiten des Jahres
- Kommunionfeier im Zimmer, Kranken-



**Reinhard Macht, Generalvikar Roland Buemberger, Pfarrerin Hanna Hofmeister und Seelsorgeamtsleiter Harald Fleißner bei der Beauftragung zum Altenseelsorger.**

segnung oder Krankensalbung mit einem Priester

- Sterbebegleitung, Begleitung der trauernden Angehörigen
- Seelsorgliche Unterstützung für das Pflegepersonal

„Mit viel Freude möchte ich diesen Dienst im Haus gestalten. Dabei ist es mir wichtig, dass das Angebot überkonfessionell ist, das heißt, es wird nicht nach der Einstellung oder dem religiösen Bekenntnis eines Menschen gefragt, Altenseelsorge ist für alle da!“ **Reinhard Macht**

Zudem besteht auch das Angebot des Krankenbesuches und der Krankenkommunion zu Hause. Wer dieses Angebot annehmen möchte, melde sich bitte im Jenbacher Pfarramt.



## „GESCHWISTERLICH IN JENBACH!“

Unter diesem Motto fand am Sonntag, 19. September 2021, in Jenbach wieder **das Fest der Begegnung** statt. Trotz der geltenden und von den Organisatoren streng kontrollierten Covid-3G-Vorschriften fanden sich zahlreiche Besucher aus unterschiedlichsten religiösen und kulturellen Gemeinschaften Jenbachs und der näheren Umgebung am Hobyspielplatz am Nordrand der Marktgemeinde ein, um nach einem Jahr Pause wieder gemeinsam zu feiern, zu tanzen und zu diskutieren. Eröffnet wurde das Fest bei strahlendem Sonnenschein, jedoch in besinnlicher Ruhe im Gedenken an Badiéh Poostchi, die jahrelang eine tragende Säule dieses Festes gewesen, aber im Juni einer schweren Krankheit erlegen war. Daher fanden sich die Wegbegleiter von Badiéh auf der Bühne ein, um ihre Erinnerungen zu teilen. Der eigentliche Festbetrieb begann anschließend mit kreativen Auftritten der Kindergartenkinder und Kindern der Musikschule.

Gegen Mittag luden die Organisatoren dann zum traditionellen „Erzählcafé“, welches in diesem Jahr auf dem „Dokument über die Brüderlichkeit aller Menschen für ein friedliches Zusammenleben in der Welt“ von Papst Franziskus und Großimam Ahmad Al-Tayyeb basierte. An drei verschiedenen Ständen wurden indes Spezialitäten aus den unterschiedlichen kulturellen Kreisen zur Stärkung angeboten. Dem Grußwort des Jenbacher Bürgermeisters Dietmar Wallner folgten dann am Nachmittag Einlagen verschiedener Volkstanz- und Musikgruppen mit unterschiedlichsten kulturellen Einfärbungen, die zum Mitfeiern und -tanzen einluden und für gute Unterhaltung sorgten. Auch der nun so langsam einsetzende Regen konnte der guten Stimmung keinen Abbruch tun und so dauerte das insgesamt sehr gelungene „Fest der Begegnung“ noch bis in den späteren Nachmittag hinein an.

Matthias Ebner, Dekanatsassistent

## DIE FREUDE FÜR DAS REICH GOTTES *(Mission)*

Die Freude für die Mission etwas zu tun, habe ich von meinem Vater. Als er starb, hat er mir aufgetragen – anstelle eines schmiedeeisernen Kreuzes – ein schlichtes einfaches Holzkreuz aufzustellen und die Differenz der Mission zu überweisen. Sein Leitspruch war: „Es ist alles nur Welt.“ Bei jedem größeren Geburtstag und Jubiläum habe ich es so gehalten und habe mir anstelle eines Geschenkes einen Geldbetrag für ein Caritas Projekt gewünscht. So konnte ich die Aktionen Waffenräder für Kalkutta, kleine Landwirtschaft für die Sahelzone, sichere Betonhäuser für die Tsunamiopfer oder jetzt Brunnen für Burkina Faso unterstützen. Für die großartige Spende meiner Gratulanten anlässlich meines 80. Geburtstages sage ich ein großes „Vergelt's Gott“. Sammele auch nicht Schätze, die Motten und Rost verzehren, sondern einen Schatz im Himmel. Euer gutes Herz wird Gott in seiner Barmherzigkeit belohnen und wir alle werden in seiner Freude daheim sein.



Peter Mayr, Jenbach, 26.10.21



# Wir Frauen in Jenbach

## Rückblick 2021 und Vorschau 2022

**9. Juni 2021: Stadtführung Schwaz mit Gottfried Winkler.** Die schönsten Sehenswürdigkeiten wie die Veitskapelle, die Pfarrkirche samt Dachboden usw. wurden besichtigt und die wechselvolle Geschichte der Silberstadt vom Beginn des Bergbaues in der Bronzezeit, über die interessanten „Silbernen Jahre“ von 1450 bis 1550 anschaulich erklärt.

**17. Juni 2021: „PETRUS CANISIUS“** – ein Kind seiner Zeit – und doch seiner Zeit voraus! mit Pfarrer Wolfgang Meixner. Eine Spurensuche über den fast vergessenen Heiligen und Diözesanpatron, der es dennoch auf einen prominenten Platz in unserer Pfarrkirche geschafft hat. Aufgrund der Corona Pandemie waren leider keine früheren Treffen möglich!

Dem Aufruf von Bischof Glettler folgend, 50 Herzfeuer im Jubiläumsjahr unseres Diözesanpatrons Petrus Canisius zu entzünden, folgte der Frauentreff der Pfarre Jenbach „WIR FRAUEN“ und die dazugehörige **offene Handarbeitsrunde „verstrickt – weiterstricken“ mit mehreren Aktivitäten:**

Im März übergaben wir an Rainer Angela von SONE Jenbach **kleine Osterbasteleien** für die Bewohner/innen der Sozialstation. Im Juni konnte bei einem Kuchenverkauf zu Gunsten **„Milch und Medikamente für Kinder in Moria“** der stolze Betrag von € 1.122,- Pfarrer Theurl übergeben werden, der dieses Geld direkt an die Kontaktperson weiterleitete. Großen Dank an alle Kuchenspenderinnen und an alle Käufer für die großzügige Unterstützung! Die Handarbeitsgruppe strickte und nähte 50 Stofftiere und **häkelte 15 Lamas, 6 Hunde (= Therapie Tiere) und 3 Quallen für die „Arche Herzenbrücken“**, einem Förderverein der Kinder- und Jugendhospizarbeit in Seefeld und mit bunten Engeln möchten wir den Erlös ihres



Weihnachtsmarktes aufbessern. Kürzlich konnten wir **22 Paar selbstgestrickte Wollsocken der Caritas Innsbruck** für die obdachlosen Mitmenschen übergeben. Nach der Sommerpause statteten wir am 20. Oktober unter dem Motto **„Museum bewegt“ dem Jenbacher Museum einen Besuch ab**, wo uns Mag.a Monika Singer die von ihr zusammengestellte Euregio-Ausstellung „Verkehrsknotenpunkt Jenbach im Wandel der Zeit“ an Hand von fünf Vitrinen eindrucksvoll erklärte. Am 3. November fand im Kolpinghaus Jenbach die **Bezirksveranstaltung zum Thema „Assistierter Suizid“** statt.

➡ Am 15. Dezember, 9 Uhr feiern wir **„Advent“ mit Vikar Jean Paul** im 1. Stock des Pfarr- und Gemeindekindergartens.

➡ Am 17. Jänner spricht um 19 Uhr im Kolpinghaus **Prof. Dr. Martin M Lintner zum Thema „Der Mensch und das liebe Vieh“** über ethische Fragen im Umgang mit Tieren. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!!

Bald neigt sich das 12. Jahr von „WIR FRAUEN in JENBACH“ dem Ende zu und ich darf euch allen und euren Lieben im eigenen Namen, sowie von Annelies und Gretl einen besinnlichen Advent, friedvolle und gesegnete Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr wünschen! Bleibt gesund!

Brigitte Beinstingl



## Termine und Angebote

### **Sonntag 21. November**

10 Uhr Cäcilienmesse der BMK

### **Samstag 27. November**

19 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

### **Sonntag 28. November**

10 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

### **Mittwoch 1. Dezember**

20 Uhr Taufvorbereitung (Widum)

### **Sonntag 5. Dezember**

10 Uhr Familienmesse

### **Mittwoch 8. Dezember**

10 Uhr Hl. Messe – anschl. Andacht bei der Gedenkstätte

### **Freitag 24. Dezember**

17 Uhr Kinderweihnachtsandacht  
22 Uhr Christmette

### **Samstag 25. Dezember**

10 Uhr Hl. Messe

### **Sonntag 26. Dezember**

10 Uhr Hl. Messe

### **Donnerstag 31. Dezember**

16.30 Uhr Abendlob zum Jahresabschluss

**2022**

### **Freitag 1. Jänner 2022**

10 Uhr Hl. Messe

### **Donnerstag 6. Jänner**

10 Uhr Familienmesse mit den Sternsängern

### **Sonntag 23. Jänner**

19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Pfarrkirche

### **Donnerstag 3. Februar**

19 Uhr Hl. Messe mit Kerzensegnung und Blasiussegen

### **Aschermittwoch 2. März**

19 Uhr Gottesdienst mit Aschenauflegung

**Roraten** am 2./9./16./23. und 24. Dezember jeweils um 6 Uhr früh; Abendmesse entfällt

**Verteilung des Friedenslichtes** durch die Pfadfinder nach der Rorate am Hl. Abend!

**Das Pfarrbüro bleibt vom 24. Dezember bis 10. Jänner geschlossen!**

### **Kranzspenden für den Pfarrkindergarten für**

Hilde Esterhammer € 345,13

### **Kranzspenden zugunsten der Friedhofsarkadenrenovierung für**

Christine Kainrath € 2546,43

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Angehörigen und den Spender\*innen!

**Taufvorbereitung:** 1. Dezember - Widum 20 Uhr

**Familiengottesdienste:** 5. Dezember / 6. Februar / 6. März jeweils 10 Uhr

Bitte wöchentliche Gottesdienststörung wegen Covid-19-Maßnahmen beachten!

**Regelmäßige Gottesdienste:** > **Di:** 19 Uhr Rosenkranz > **Do:** 19 Uhr Hl. Messe und Anbetung  
> **Fr:** 9.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum. > **Sa:** 19 Uhr Gottesdienst > **So:** 10 Uhr Hl. Messe  
> 1. Freitag im Monat, 19 Uhr Hl. Messe

Und plötzlich ist es Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen. (Meister Eckart)

## Unsere Pfarrsekretärin Andrea verabschiedet sich in den Ruhestand



*Andrea, im Namen der gesamten Pfarrgemeinde danken wir dir ganz herzlich für deine langjährige Arbeit zum Wohle unserer Pfarrgemeinde und wünschen dir für deinen mehr als verdienten Ruhestand alles Gute, Gottes Segen und viele Augenblicke der Herzensfreude.*

Nun blicke ich auf 15 Jahre zurück und wundere mich, wie schnell die Zeit vergangen ist. Mit einem weinendem Auge verabschiedete ich mich ab Dezember in die

**P**riester, Pastoralassistentinnen, Pfarrsekretärinnen und Pfarrhelferin – wir waren ein tolles Team. Danke für die gute Zusammenarbeit, für die vielen Gespräche, für die Hilfe bei schwierigen Situationen, die netten Ausflüge, das freundliche und überaus gute Arbeitsklima und noch vieles mehr.

**E**ngagement – Danke an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für euren tollen Einsatz, ich hatte viele wertvolle Begegnungen, es sind viele Freundschaften entstanden, die hoffentlich bestehen bleiben.

**N**ächstenliebe – durch die Arbeit im Büro bin ich vielen Menschen in unterschiedlichsten Situationen begegnet. Danke - ich wurde immer freundlich, respektvoll und höflich behandelt.

**S**egen – ich war von Herzen Pfarrsekretärin und Pfarrkoordinatorin. Es war für mich ein Segen, dass ich vor über 15 Jahre gefragt wurde. Danke, dass ich diesen wunderbaren Beruf ausüben durfte.

**I** – Ich bin dankbar für meine Familie – des öfteren stand das pfarrliche Geschehen an erster Stelle.

**O** – Orientierung – NEU - wird mir hoffentlich nicht schwerfallen, Freizeitgestaltung mit meinem Mann, für die Kinder und Enkelkinder da sein, Freundschaften pflegen, zwischendurch etwas ehrenamtliche Arbeit in der Pfarre.....

**N** – Nachfolge – Ich übergebe symbolisch „meinen Kirchenschlüssel“ an Katharina und wünsche ihr auch so viele wohlwollende Begegnungen und Unterstützung, wie ich sie erfahren durfte.





# Termine und Angebote

## **Sonntag 14. November**

8.30 Uhr Hl. Messe – Patrozinium

## **Samstag 20. November**

19 Uhr Cäcilienmesse der Musikkapelle  
Wiesing

## **Sonntag 28. November**

8.30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung  
– 1. Adventssonntag

## **Rorate dienstags um 6 Uhr**

30.11., 07., 14., 21.12.; Abendmesse entfällt

## **Mittwoch 08. Dezember**

8.30 Uhr Hl. Messe – anschließend Andacht  
bei der Gedenkstätte für ungeborene und  
frühverstorbene Kinder

## **Sonntag 12. Dezember**

8.30 Uhr Hl. Messe – Familiengottesdienst

## **Freitag 24. Dezember**

15.45 Treffpunkt beim Gasthof Waldruh –  
Kinderweihnacht  
16 Uhr – Andacht bei der Grünangerkapelle  
22 Uhr Feierliche Christmette

## **Samstag 25. Dezember**

8.30 Uhr Hl. Messe – Geburt des Herrn

## **Sonntag 26. Dezember**

8.30 Hl. Messe – Fest der Hl. Familie

## **Freitag 31. Dezember**

17 Uhr Andacht zum Jahresabschluss

Jänner 2022

## **Samstag 1. Jänner**

8.30 Uhr Hl. Messe

## **Sonntag 2. Jänner**

8.30 Uhr Hl. Messe mit Segnung von Salz,  
Kreide und Weihrauch

## **Donnerstag 6. Jänner**

8.30 Uhr Hl. Messe – Familiengottesdienst mit  
den Sternsängern und Segnung des Wassers

## **Dienstag, 1. Februar**

19 Uhr Hl. Messe mit Kerzenssegnung und  
Blasiussegnung

## **Sonntag 13. Februar**

8.30 Uhr Hl. Messe – Familiengottesdienst

## **Mittwoch 2. März**

19 Uhr Gottesdienst mit Aschenauflegung

## **Haben Sie Interesse an unserer Gottesdienstordnung?**

Wir senden sie gerne auch per Mail  
wöchentlich an Sie weiter

[pfarre.wiesing@dibk.at](mailto:pfarre.wiesing@dibk.at)



## **CHORISMA**

**Adventkonzert am  
17.12.2021 um 19 Uhr in  
der Pfarrkirche Wiesing**

DAS **FRIEDENSLICHT** kann am  
24. Dezember auch in der Pfarrkirche  
geholt werden (ab 10.00 Uhr)

**Familiengottesdienste:** 12. Dezember, 6. Jänner, 13. Februar, 8.30 Uhr.

Bitte wöchentliche Gottesdienstordnung wegen Covid-19-Maßnahmen beachten!

### **Regelmäßige Gottesdienste:**

> **Di:** 19.00 Uhr Eucharistiefeier > **Sa:** 19.00 Uhr Gottesdienst > **So:** 08.30 Uhr Gottesdienst



# 240 JAHRE PFARRKIRCHE WIESING

**Im Juli 1781 wurde die Wiesinger Pfarrkirche feierlich von Fürstbischof Graf Josef von Spaur aus Brixen eingeweiht.**

**I**n der Pfarrchronik, aufgeschrieben von **Kurat Johann Josef Thyr**, können wir lesen:

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das neue Gotteshaus zu Wiesing vor allem durch die **große Fürbitte des Hl. Johann Nepomuk** erbaut werden konnte. Es geschah dies wider Erwarten aller Einwohner. Viele von ihnen waren gegen den Bau des Gotteshauses, weil weder die Kirche, noch die Gemeinde die nötigen Mittel verfügbar hatten.

Es war zu erwarten, dass man fast ausschließlich auf Wohltäter angewiesen sein würde. Der größte unter ihnen war seine hochgräfliche Gnaden **Josef Ignaz von Tannenberg**, der 100 Stämme Bauholz aus dem Tiergarten, 50 Stämme zu Brettern und Laden geschnitten sowie 150 Gulden in Bargeld spendete. Schließlich ließ er auch noch den Josefsaltar anfertigen.

Auch die **Gemeinde Münster und andere umliegende Nachbargemeinden** haben mit Fuhrwerken und Materialspenden große Dienste geleistet. Die **hiesige Gemeinde** leistete vor allem Transporte, viele Fronarbeiten, Holz, Stein und andere Materialien, sowie die Verpflegung der Arbeiter.

Der größte Wohltäter im Dorfe war der ehrsame **Hafnermeister Michael Mayr**, der mit all den Seinen unermüdlich mit Geld und Gut zur entstehenden Kirche stand.

Die Kirche selbst hat den für den Bau nötigen Platz um 200 Gulden gekauft und weitere 100 Gulden zum Bau beigetragen. Es sei auch vermerkt, dass dieser Platz einem Bauern namens Thoman Hass durch die Gerichtsobrigkeit abgenommen wurde. Der Grundstein zum Bau

der neuen Kirche wurde am **30. April 1777** vom Grafen Tannenberg im Beisein aller Geistlichkeit der Nachbarkirchen Münster, Strass und Rotholz, des gestrengen Gerichtspflegers und des geistl. Herrn Kurat Thyr, sowie dem Ausschuss der Gemeinde unter Abfeuerung von Böllern gelegt. Als Baumeister wird der ehrsame Thomas Sandbichler aus Jenbach und dessen Polier Georg Grad genannt. Zimmermeister war der überaus erfahrene Georg Eggerpacher aus Kleinsöll.

Im Sommer **1777** wurden die alte Kirche und die St. Veits-Kapelle abgerissen. Mit dem Abbruchgestein konnten sämtliche Hauptmauern der neuen Kirche errichtet werden. Sogar der Dachstuhl wurde in diesem Jahr noch aufgesetzt.

**1778** wurden die Fassade, das Gewölbe, die Dacheindeckung und die Fenster fertig gestellt. **1779** legte Georg Wöber aus Wiesing alle Stuckarbeiten an. Mathias Ruef aus Volders malte die Deckengemälde und auch die 2 Pörkirchen wurden errichtet.

**1780** wurden schließlich die Gesimse und Kapitellen ausgeführt, sowie alle Verputzarbeiten abgeschlossen. Das Gerüst konnte abgebaut werden. Der stattliche Hochaltar ist eine Spende des fuggerischen Benefiziaten Franz Michael Kreuzweger. Der linke Seitenaltar zu Ehren der Muttergottes ist eine Spende der Herrschaft von Achenrain.

Am **1. Juli 1781** wurden die Gebeine des Hl. Märtyrers Clementus mit großem Geleit von Schwaz nach Wiesing gebracht und am rechten Seitenaltar im Glasschrein aufgebahrt.



Die feierliche Weihe der Kirche fand im Rahmen der Pastoralvisitation am **17. Juli 1781** statt. Der Fürstbischof kam in einer festlich geschmückten Kutsche aus Münster kommend in Wiesing an. Ein roter Teppich wurde ausgelegt und alles wartete auf die Ankunft des hohen Gastes. Dieser wurde durch die Vertreter der Gemeinde, der hohen Geistlichkeit aller Nachbarorte, von bekränzten Jungfrauen, von Musikanten und Schützen sowie der übrigen Bevölkerung von Wiesing empfangen. Trompetenschall und Böllerkrahen begleiteten seine Exzellenz über ein Meer von gestreuten Blumen unter einem Baldachin zur neuen Kirche. Es war ein Fest des Dankes an Gott und seine Heiligen, an alle Wohltäter und Helfer, die dieses große Werk zustande brachten und vollenden liebten. (Quelle: Pfarrchronik Wiesing)

**Heuer wurde dieses Fest zeitgleich mit der Verabschiedung von Pfarrer Wolfgang und der Einweihung des neuen Dorfzentrums, sowie der Friedhofskapelle gefeiert.**



## NEUES KIRCHENDACH IN MÜNSTER

Im Februar 2021 beschloss der Pfarrkirchenrat Münster unter Leitung von Pfarrer Wolfgang Meixner das Kirchendach, das fast 50 Jahre alt war, zu sanieren. Die Eindeckung bestand aus umweltschädlichen Eternitschindeln, die an einigen Stellen immer wieder für Feuchtigkeit sorgten. Der Pfarrkirchenrat entschied nach Rücksprache mit dem Bundesdenkmalamt, auf die ursprüngliche Eindeckung mit Lärchenschindeln zurückzukommen. Die Kosten für dieses Vorhaben wurden laut Angebote auf 190.000,- Euro veranschlagt und die Arbeiten an die heimischen Firmen Holzschindeln Astner, Wiesing und Mark Schrettl, Münster verge-

ben. Gleichzeitig wurde die Blitzschutzanlage erneuert.

Die Firma Astner startete Mitte Juli mit den Bauarbeiten und konnte diese pünktlich zum Kirchenpatrozinium Maria Himmelfahrt am 15. August fertigstellen. Durch umsichtige und ressourcenschonende Arbeit konnte ein Großteil des Unterdaches erhalten bleiben und damit eine deutliche Einsparung erreicht werden. Pfarrer Wolfgang Meixner bedankte sich im Rahmen seiner Verabschiedung bei der Firma Astner für die unfallfreie und fachgerechte Durchführung der Arbeiten.





# Termine und Angebote

## 27. November

19 Uhr, Hl. Messe – mit Segnung der Adventkränze

## 28. November

8.30 Uhr, Hl. Messe – mit Segnung der Adventkränze  
16 Uhr, Adventsingen in der Pfarrkirche mit Kinderbetreuung und Kinderbasteln im Widum

## Dezember 2021

Roratgottesdienste: Abendmesse entfällt  
1., 15. und 22.12. jeweils um 6 Uhr

## 8. Dezember

8.30 Uhr, Hl. Messe – anschl. Besuch bei der Gedenkstätte für ungeborene und früh verstorbene Kinder

## 19. Dezember

15 Uhr „Schützenweihnacht“ – besinnlicher Gang zur Grünangerkapelle. Treffpunkt Haus Kruselburger

## 24. Dezember

16 Uhr, Kinderweihnacht – bitte aktuelle Gottesdienstordnung beachten  
22 Uhr, Christmette mit Turmblasen

## 25. Dezember

8.30 Uhr, Weihnachten – Hl. Messe

## 26. Dezember

8.30 Uhr, Hl. Messe

## 31. Dezember

17 Uhr, Abendlob zum Jahresabschluss

## 1. Jänner 2022

8.30 Uhr, Hl. Messe

## 2. Jänner

8.30 Uhr Hl. Messe – mit Segnung von Salz, Kreide und Weihrauch.  
Anschl. Neujahrsempfang im Widum

## 6. Jänner

8.30 Uhr, Hl. Messe mit den Sternsängern und Segnung des Wassers

## 2. Februar

19 Uhr, Hl. Messe mit Kerzenssegnung und Spendung des Blasiussegens

## 2. März

19 Uhr Gottesdienst mit Aschenauflegung



## Haben Sie Interesse an unserer

**Gottesdienstordnung?** Wir senden sie gerne auch per Mail wöchentlich an Sie weiter [pfarre.muenster@dibk.at](mailto:pfarre.muenster@dibk.at)

**DAS FRIEDENSLICHT** kann am 24. Dezember auch in der Pfarrkirche geholt werden (ab 7.30 Uhr)

**Familiengottesdienste:** 19. Dezember / 16. Jänner / 20. Februar, 8.30 Uhr

Bitte wöchentliche Gottesdienstordnung wegen Covid-19 Maßnahmen-beachten!

**Regelmäßige Gottesdienste:** > **Mo:** 16.45 Uhr Rosenkranz, Sozialzentrum > **Di:** 07.30 Uhr Morgenlob > **Mi:** 19.00 Uhr Eucharistiefeier > **Do:** 10.30 Uhr Gottesdienst, Sozialzentrum > **Sa:** 19.00 Uhr Gottesdienst > **So:** 08.30 Uhr Gottesdienst; 10.30 Gottesdienst im Reha-Zentrum > **Jeden 1. Freitag im Monat:** Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung, 9-16 Uhr



# Taufe, Hochzeit und Abschiednehmen



## Pfarre **Jenbach**

### **Taufen**

Oliver Ferdinand Visintainer  
 Marie-Elisabeth Kirchner  
 Emilie Dornauer  
 Olivia Höpferger  
 Sophie Fichtinger  
 Elena Alva Sonnweber  
 Emilia Marie Weisleitner  
 Anna Mitterer  
 Leonardo Filipovic  
 Katharina Jank  
 Emma Schlögl  
 Ida Marie Waldner  
 Luka Tunjic  
 Lena Foidl  
 Anamarija Mandic  
 Celina Jolie Somweber-Eichele  
 Maximilian Sieberer  
 Elena Juric

Emilia Waltraud Ladstätter  
 Nina Erlacher  
 Victoria Marion Gritsch  
 Maximilian Matthias Scholz  
 Matthias Georg Rubisoier  
 Emeli Annemarie Hirschmugl

### **Trauungen**

Dominik und Lisa Steinbichl  
 Dejan und Suzana Tunjic  
 Andreas und Christina Ruech  
 Fabian und Stefanie Fimmil

### **Verstorbene**

Herbert Kleinrubatscher  
 Alois Binderberger  
 Robert Pfitscher  
 Peter Obereder  
 Hilda Waldvogel  
 Rosa Bacher  
 Gerhard Rungg

Anna Kindler  
 Peter Höck  
 Berthold Gollmayr  
 Mathilde Knapp  
 Erika Knapp  
 Gerda Hoppichler  
 Manfred Pittracher  
 Konrad Lindebner  
 Eleonore Rupprechter  
 Cäcilia Ruepp  
 Christine Kainrath  
 Doris Biechl  
 Mathias Eder  
 Frank Haun  
 Johann Hütthaler  
 Karl Zwerger  
 Josef Tasser  
 Hedwig Rubisoier  
 Hilde Esterhammer  
 Maria Ivanusa  
 Johann Margreiter



## Pfarre **Wiesing**

### **Taufen**

Jana Maria Obholzer  
 Leo Josef Lörgetbohrer  
 Moritz Josef Klingenschmid  
 Leonora Maria Widner

Matilda Agnes Widner  
 Leni Melina Wachter  
 Jonas Bair  
 Kilian Bernhard Gleinser  
 Linda Waldvogel  
 Paul Josef Oberheinricher

### **Trauungen**

Stefanie Widner u. Hannes Ortner

### **Verstorbene**

Maria Potykanowicz  
 Wilhelmine Lamprecht  
 Maria Mair  
 Antonia Wimmer  
 Ingeborg Krimbacher  
 Regina Mair  
 Waltraud Egger  
 Herbert Ehrenstrasser



## Pfarre **Münster**

### **Taufen**

Theresa Mai  
 Matthias Haberl  
 Konstantin Alexander Oberhuber  
 Gerhard Siegfried Praxmarer  
 Mia Christine Embacher  
 Luis Anton Reinhard Embacher

Jonas Johann Entner  
 Johannes Lechner  
 Tobias Lengauer  
 Valentina Unterladstätter  
 Richard Rittig  
 Tom Ampferer

### **Verstorbene**

Wilfrieda Flöck  
 Maria Widmann  
 Alfred Mair  
 Franz Rohrmoser

### **Trauungen**

Maria Mauracher und Florian Junker  
 Romana Pirchner und Christoph Zeindl



# Vielen Dank für die Unterstützung





Alles in Stein

**Sto'a Bany**  
Steinmetzmeister & Pflasterbetrieb



*Ein Grab ist nicht nur die letzte Ruhestätte, ein Grab ist auch ein Ort, an dem Erinnerungen lebendig bleiben.*

*Ein Ort, der uns auch in Momenten der Trauer Trost und Kraft spendet.*

*Wir helfen Ihnen, ein Grab zu einem für Sie würdigen Ort zu machen.*

*Grabmalgestaltung, Urnengestaltung, Grabsteine, Naturfelsen, Grablaternen, Grabschmuck, Renovierungen, Beschriftungen*

Astner Bernhard, Tel. 0664/3264285, Tel&Fax 05337/8720, 6232 Münster, Gewerbegebiet 600b, info@stoa-bany.at, [www.stoa-bany.com](http://www.stoa-bany.com)

**SPARKASSE**

**Münster**

**Was zählt, sind die Menschen.**

Architektur.at  
**Kaiserer**  
Architektur und Sachverständigen GmbH





im besten licht

**LEUCHT  
WURM**

Leuchtwurm GmbH  
Gewerbegebiet Bradl 325  
A-6210 Wiesing

T. +43 5244 64827.0  
F. +43 5244 65454  
office@leuchtwurm.at  
www.leuchtwurm.at

 **HECHENBLAICKNER**  
**HOLZ** SÄGEWERK · HANDEL

A-6210 Wiesing 25 / Tirol / Austria , Tel. +43(0)5244/62383, www.hechenblaicknerholz.at


**SPAR**  
SUPERMARKT

*attraktiv - freundlich  
preiswert und nah*

**Mair**  
MÜNSTER

tischlerei.rubisoier@aon.at  
Tel. 0681/10219187

**"WERK STATT WARE".**



TISCHLEREI  
RUBISOIER



# Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase, damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße mehr bekommen. Denn wir planen und installieren Be-gleichheit.

**GEORG KAINRATH**  
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0  
e-mail: [info@georg-kainrath.at](mailto:info@georg-kainrath.at), [www.georg-kainrath.at](http://www.georg-kainrath.at)  
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337



**KONZEPT**  
DRUCK & DESIGN  
SEIT 1908  
[www.konzeptdruck.at](http://www.konzeptdruck.at)



**DIE DRUCKEREI IN SCHWAZ.**

# TRAUERHILFE

**BESTATTUNG  
O. LECHNER**

[www.trauerhilfe.at](http://www.trauerhilfe.at)

24h ☎ **050 1717-140**

**JENBACH** Kirchgasse 3  
**KRAMSACH** Badl 82



**SPARKASSE**  
Schwaz AG  
Was zählt, sind die Menschen.

[www.sparkasse-schwaz.at](http://www.sparkasse-schwaz.at)



**Was zählt, ist Nähe.**  
Nur wer einfühlsam ist,  
kann andere verstehen  
und unterstützen.

Es gibt Dinge, die kann man mit Geld nicht kaufen.  
Aber finanziell unterstützen.

Kontakt:  
**Sparkasse Schwaz AG**  
Geschäftsstelle Jenbach,  
Achenseestraße 29, 6200 Jenbach  
Tel.: +43 (0) 50100 - 77460  
email: [jenbach@sparkasse-schwaz.at](mailto:jenbach@sparkasse-schwaz.at)

*Der letzte  
Weg....*

ERDBESTATTUNGEN  
FEUERBESTATTUNGEN  
TRAUERDRUCKSORTEN

DER  
BESTATTER  
JOHANNES SCHROTTENBAUM

6130 Schwaz, St. Martin 32,  
Tel.: 05242 - 22 275

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar,  
365 Tage im Jahr!



Ihr Bestatter

*Johannes Schrottenbaum*

[WWW.DERBESTATTER.AT](http://WWW.DERBESTATTER.AT)

# WEIHNACHTSEVANGELIUM

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.